

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Weil's der Stadt kleine Chronik

Gehres, Siegmund Friedrich

Stuttgart, 1808

24. Etwas von der ehemaligen grossen Linde zu Weil vom Jahr 1530 bis
1804

urn:nbn:de:bsz:31-3007

denen er gleichfalls das Wohl des Württemberger
Lands auf's dringendste empfahl. *)

24.

Etwas von der ehemaligen großen Linde zu
Weil vom Jahr 1530 bis 1804.

Noch vor wenigen Jahren stand auf dem
Kirchhofe zu Weil, gleichsam als eine der
vorzüglichsten unter den vielen denkwürdigen Sel-
tenheiten dieser Stadt, eine sehr große und schön
gewachsene Linde, welche, einer alten Tradition
gemäß, zur Zeit der Reformation, und zwar Anno
1530, mithin gerade in dem nemlichen Jahre ge-
pflanzt ward, in welchem das evangelische Glau-
bensbekenntnis in Augsburg übergeben
wurde.

Diese, schon zu einem dichten, hochstämmigten
Baume herangewachsene, Linde ward nun, bei Ge-
legenheit, als die Stadt Weil, durch den be-
kannten Franzosenbrand des Jahres 1648, bis auf

*) S. Steinhofers Würtemb. Chr. 4. Th. S.
685—809. und
Professors Seybolds vaterländ. Historienbüch-
lein v. J. 1801. S. 15.

wenige Häuser, eingeäschert wurde, durch die Feuerhize der, in Flammen auflohernden benachbarten Gebäude sehr beschädigt. Sie schlug aber dem ohngeacht in der Folge wieder auß, und trieb vier Nester, wovon jeder, späterhin, einen besondern Baum vorstellte.

Da jedoch dieser, ungemein große, Lindenbaum, dessen Stamm 9 Schuh in der Höhe und 25 dergleichen in seinem Umfang hatte, zuletzt Risse bekam, so ward er, zu Verhütung besorglicher Gefahr, wegen seines, über kurz oder lang, ganz unvermuthet erfolgenden, nur Unglück auf die vorübergehenden Wanderer zu verbreiten gedrohten, Zusammensturzes, von Polizei wegen, im Jahr 1804. umgehauen und — hiermit der Dauer seines grauen Alters von 274 Jahren, (als dem vormaligen Wahrzeichen der Stadt Weil,) das letzte Ziel gestekt!

25.

Das Mörsner, Amt in der Altenstadt
Pforzheim vom Jahr 1563.

In eben diesem Jahr errichtete Markgraf Carl II., von Baden mit Herzog Christoph von Wirtemberg einen Vertrag zu Weilerstadt, in Ansehung der geistlichen Gefälle.